



Referenzen

Mukoviszidose-Register



Einsatz findet tripletrax unter anderem in Form der Variante MUKO.web als onlinebasiertes Datenerfassungs- und Auswertungstool für Mukoviszidose-Einrichtungen zur Teilnahme am nationalen Qualitätssicherungsregister.

Die bestehenden Daten aus der Vorgängersoftware MUKO.dok wurden über die Import-Schnittstelle MUKO-Migrator übernommen.

Spezifikationen

Browser

Empfohlen

Mozilla Firefox, aktuelle Version
Google Chrome, aktuelle Version

Nicht offiziell unterstützt und daher nicht empfohlen:

Microsoft Internet Explorer, aktuelle Version
Apple Safari, aktuelle Version

axaris
software & systeme gmbh

tripletrax®

treatment : tracking : trials
webbasierte elektronische Datenerfassung (EDC)

Mit Leichtigkeit den
Überblick behalten

Bilder: © ArtWane / iStock.com

über 80

Mukoviszidose-
Einrichtungen
(Universitätskliniken
Fachkliniken
Ambulanzen)

über 8700

Mukoviszidose-
Patienten

über 373.000

Untersuchungs-
termine

„MUKO.web. ist ein
Online-Registertool mit
Funktionalitäten einer
Ambulanzsoftware wie
Schnellstatus und Ver-
laufsgrafiken.“

„Wir haben in MUKO.
web ein leistungsstarkes
Onlineregistertool, mit
dem wir effizient arbei-
ten können und Kosten
einsparen.“

„Die Datenschutzlösung
und die Übernahme der
vorhandenen Daten
aus dem bestehenden
Register mit dem Tool
MUKO-Migrator waren
für uns essenziell.“

„Ich kann das Tool und
axaris uneingeschränkt
weiterempfehlen. axaris
bietet schnelle und
praxisnahe Lösungen zu
einem fairen Preis.“

Manuel Burkhart

Mukoviszidose e.V.
Projektleitung
Mukoviszidose-Register



Kontakt

axaris - software & systeme GmbH
Max-Eyth-Weg 2
89160 Dornstadt
Deutschland
Tel: +49 (731) 151 899-0
Fax: +49 (731) 151 899-21
info@axaris.de
http://www.axaris.de

Sie haben Fragen? Rufen Sie uns an. Wir helfen Ihnen gerne weiter.



tripletrax – was ist das?

tripletrax ist ein browserbasiertes Electronic Data Capture (EDC)-System.

Das System findet Einsatz in klinischen und nichtinterventionellen Studien, Patientenregistern sowie in der Bereitstellung zentraler Patientenakten (ZPA). Dabei orientiert es sich an den Vorgaben der good clinical practice (GCP)-Regeln sowie den hohen FDA-Anforderungen (FDA 21 CFR 820). Das initiale Studiensetup, das Erstellen der Dokumentationsbögen (eCRFs) und der hinterlegten Dokumentationsregeln sowie die eigentliche Dokumentation der Patientendaten ist ohne Programmierkenntnisse möglich.



tripletrax – was bietet es?

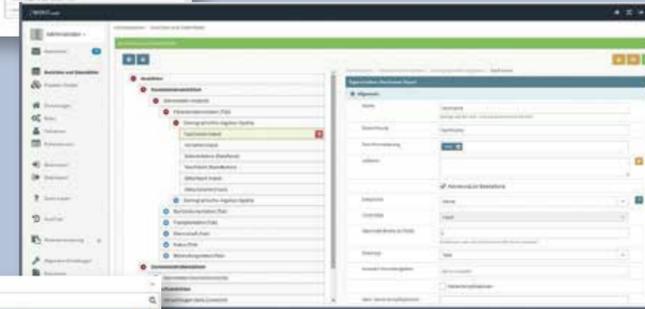
Umfangreiche Funktionen, eine simple Bedienung und modernes Design – damit sie mit Leichtigkeit den Überblick behalten.

Funktionen	Bedienung	Design
Vergabe von Rollen mit flexibler Rechtevergabe	Flexible und einfache Handhabung	Moderne Optik und Layout auf dem aktuellen Stand der Technik
Umfangreiche Plausibilitäts- und Vollständigkeitsprüfungen	Einfaches initiales Studiensetup	Auswahl eigener Grafikelemente (Textfelder, Tabellen, RadioButtons, Akkordeons, ...)
Audit-Trail (Änderungsverfolgung) zur Sicherstellung der Datenintegrität	Flexibles Erstellen der eCRFs mittels erprobtem tripletrax Dokumentationsassistenten	Individuelle Gestaltung der Dokumentationsbögen
Query-Modul für statistische Auswertungen	Keine Programmierkenntnisse notwendig	Tabellarische und grafische Berichte
Orientiert sich an den GCP- und FDA-Anforderungen	Individuell an Kundenwünsche anpassbar	Responsive Design lauffähig auf allen Endgeräten (PC, Tablets, Smartphones)

Administrator



Administrative Funktionen



Einstellungen



Strukturelemente

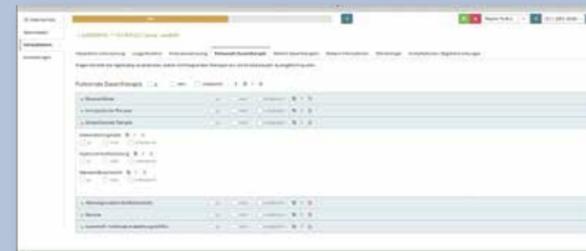
Anwender



Verlaufsübersicht



Vollständigkeitsübersicht



Dokumentationsmaske



Designelemente

Für die Gestaltung Ihrer Masken stehen Ihnen in der grafischen Benutzeroberfläche zahlreiche Strukturelemente zur Verfügung:



Sie gestalten Ihre Masken frei nach Ihren Wünschen und Anforderungen – flexibel und einfach.



Datenschutz und Datensicherheit

tripletrax verfügt über eine ausgereifte Datenschutz- und Datensicherheitslösung mit folgenden Komponenten:

- Getrennte Speicherung der medizinischen (MDAT) und patientenidentifizierenden (IDAT) Daten in zwei physisch getrennten Datenbanken oder auch Rechenzentren
- Speicherung der IDAT unter Verwendung der „Mainzliste“ (webbasierter Pseudonymisierungsdienst erster Stufe)
- Speicherung der MDAT auf einem separaten Datenbankserver (i. d. R. bei einem zertifizierten Hostdienstleister)
- Authentifizierung durch Benutzername und Passwort
- Detaillierte Rechteverwaltung – Zuweisung von Rollen mit unterschiedlichen Rechten
- Verschlüsselte Kommunikation mit Verschlüsselungstechnologien auf dem aktuellen Stand der Technik
- Anonymisierung der zu exportierenden Daten